

In der andern Epistel ad Trallianos spricht er nach langer erzehlung der Historien von der Menschwerdung, vom leiden vnd Aufferstehung von der Himelfart Christi: „Etliche Gottlose, das ist vngleubige, sagen, das er sola opinione, nur mit einem schein, Mensch worden sey, habe aber nicht warhafftig einen Leib angenommen. Er sey auch nur mit einem schein gestorben, habe aber nicht warhafftig gelidden. So nu dem also ist, warumb bin ich gebunden vnd beger, den Thieren fůrgeworffen zu werden? Denn also werde ich vergeblich sterben, also hab ich vnwarheit ertichtet vom Creutz meines Herrn, also hat [41r:] der Prophet vergeblich geweissaget: ‚Sie werden sehen, in den sie gestochen haben.‘ Ich setze aber meine hoffnung auf den, der für mich gestorben ist nicht mit einem blossen schein, sondern warhafftig. Denn alles getichte ist ferne von der Warheit. So hat nu Maria warhafftig geboren den Leib, der Gottes eigener Tempel vnd Wohnung ist, warhafftig ist Gott, das Wort, aus der Jungfrawen geboren, angezogen mit einem Leibe, der, wie wir, allem leiden vnterworffen gewesen etc., ist gecreutziget warhafftig, non opinione, non phantasia, non impostura, nicht nach einem schein, nicht wie ein Gespenst, nicht mit betrug“¹⁹⁵ etc.

In Epistola 5 ad Philippenses: „Ein einiger ists, der Mensch worden ist, nicht der Vater, nicht der heilige Geist, sondern allein der Son, nicht mit einem schein, nicht wie ein Gespenst, sondern warhafftig“ etc. Item: „Er ist warhafftig geboren, hat warhafftig gewachsen, warhafftig gessen vnd getruncken, ist warhafftig gecreutziget vnd gestorben vnd aufferstanden. Selig ist, der dis gleubet, wie es an sich selbst ist, wie es geschehen ist. Wer dieses nicht gleubet, sündiget nicht weniger als die den Herrn gecreutziget haben.“¹⁹⁶

In Epistola 7 ad Smyrnenses: „Alles dieses hat er gelidden von vnserwegen vnd hat warhafftig gelidden, nicht mit einem schein, wie er auch wahrhafftig erstanden ist. Vnrecht ists aber, das etliche Vngleubige, die sich schemen der Menschwerdung vnd des Creutzes Christi, sagen dürffen, das er gestorben sey nicht in der Warheit vnd mit der that selber, sondern das es die Leute also gedaucht habe, vnd das er nicht warhafftig aus der Jungfrawen den Leib angenommen vnd das er allein mit einem schein gelidden habe.“¹⁹⁷ Vnd bald hernach: „Ich aber erkenne nicht [41v:] allein aus seiner Geburt vnd aus seiner Creutzigung, das er ins Fleisch komen sey, sondern weis auch, das er nach der Aufferstehung im Fleisch gewesen sey, vnd gleube, das er noch im Fleisch sey.“¹⁹⁸

Et rursus: „Er hat sich nach der Aufferstehung jnen selbst erzeiget, das er warhafftig vnd nicht wie ein Gespenst erstanden sey, vnd hat mit jnen gessen

¹⁹⁵ Ps.-Ignatius, Ad Trallianos X, 1–6, in: PG 5, 789. 792f (Funk/Diekamp, 106,6–19. 108, 3–4). Vgl. Sach 12,10; Joh 19,37.

¹⁹⁶ Ps.-Ignatius, Ad Philippenses III, 1, in: PG 5, 924 (Funk/Diekamp, 149,1–3).

¹⁹⁷ Ps.-Ignatius, Ad Smyrnenses II, 1, in: PG 5, 841 (Funk/Diekamp, 192,5–9).

¹⁹⁸ Ps.-Ignatius, Ad Smyrnenses III, 1, in: PG 5, 841. 844 (Funk/Diekamp, 192,18–20).